

Brauchen keine Instrumente,
Sie sind selber Bratsch und Flöte;
Eine Pauke ist ihr Bauch,
Ihre Nasen sind Trompeten.

Sie erheben ihre Stimmen
Zum Concert gemeinsam jezo;
Das sind Fugen, wie von Bach
Oder Guido von Arezzo.

Das sind tolle Symphonien,
Wie Capricen von Beethoven
Oder Berlioz, der wird
Schnurrend, knurrend, übertrossen.

Wunderbare Macht der Töne!
Zauberklänge sonder Gleichen!
Sie erschüttern selbst den Himmel
Und die Sterne dort erbleichen.

Wenn sie hört die Zauberklänge,
Wenn sie hört die Wundertöne,
So verhüllt ihr Angesicht
Mit dem Wolfenflor Selene.

Nur das Lästermaul, die alte
Prima-Donna Philomele
Kümpft die Nase, schnupft und schmäht
Mimi's Singen — kalte Seele!

Doch gleichviel! Das musiciert,
Trotz dem Reibe der Signora,
Bis am Horizont erscheint
Nossig lächelnd Fee Aurora.

15.

Guter Rath.

Laß dein Grämen und dein Schämen!
Werbe keck und fordre laut,
Und man wird sich dir bequemen,
Und du führst heim die Braut.

Wirf dein Gold den Musikanten,
Denn die Fiedel macht das Fest;
Küsse deine Schwiegeranten,
Denkst du gleich: Hol' euch die Pest!

Rede gut von einem Fürsten
Und nicht schlecht von einer Frau;
Knicke nicht mit deinen Würsten,
Wenn du schlachtest eine Sau.

Ist die Kirche dir verhaßt, Thor,
Desto öfter geh' hinein;
Zieh' den Hut ab vor dem Pastor,
Schick' ihm auch ein Fläschchen Wein.

Fühlst du irgendwo ein Rücken,
Krage dich als Ehrenmann;
Wenn dich deine Schuhe drücken,
Nun, so zieh' Pantoffeln an.

Hat versalzen dir die Suppe
Deine Frau, bezähm' die Wuth,
Sag' ihr lächelnd: Süße Puppe,
Alles was du kochst, ist gut.

Trägt nach einem Shawl Verlangen
Deine Frau, so kauf' ihr zwei;
Kauf' ihr Spitzen, goldne Spangen
Und Juwelen noch dabei.

Wirst du diesen Rath erproben,
Dann, mein Freund! genießest du
Einst das Himmelreich dort oben,
Und du hast auf Erden Ruh'.

16.

Erinnerung an Hammonia.

Waisenkinder, zwei und zwei,
Wallen fromm und froh vorbei,
Tragen alle blaue Röckchen,
Haben alle rothe Bäckchen —
O, die hübschen Waisenkinder!